



# Sammlung Theaterzettel

## Martha oder Der Markt zu Richmond

**Flotow, Friedrich von**

**1882-09-20**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).



MANNHEIM.

188

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,



171. Vorstellung.

den 20. September 1882.

Abonnement B.

4386

# Martha

oder:

## Der Markt zu Richmond.

Oper in vier Abtheilungen, theilweise nach einem Plan von St. Georges, von Friedrich. Musik von Friedrich Flotow.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Fräul. Prohaska.
Nancy, ihre Vertraute	Frau Seubert.
Lord Tristan Willefort, ihr Vetter	Herr Dürr.
Lyonel	Herr Gum.
Plumkett, ein reicher Pächter	Herr Mödinger.
Der Richter von Richmond	Herr Knapp
	Fräul. Böhl.
Drei Mägde	Frau Helmens orfer.
	Fräul. Schelly.
	Herr Strubel.
Diener der Lady	Herr Starke II.
	Herr Peters.
Ein Pächter	Herr Barthmann.
Eine Pächterin	Frau Slowal.
Der Gerichtsdiener.	

Pächter, Mägde, Knechte. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagon, Diener.  
Szene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung  
Zeit: Regierung der Königin Anna.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

### Eisenbahn-Fahrten.

Abends 10 Uhr 35 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " "	Mannheim " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart u
" 12 " 1 " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " "	Schwezingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztem Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.  
Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

### Spezial-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. Oktober 1882/83 werden (wie in dem laufenden Jahre, vorbehaltlich solcher Ereignisse welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden.  
Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden vom 16. September an auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.



# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Fettel“ und „Hilfs-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Kegelger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgebung, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 3 Mark 20 Pf. mehr nach der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, ins und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigt berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die häufige Anfertigung von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Martha,

von Flotow, im Wiener Opernhause am 25. Nov. 1845 zum ersten Male zur Aufführung gebracht, fand an der hiesigen Bühne vom 9. April 1848 bis zum 12. September des verfloffenen Jahres 78 Darstellungen.

Hofballmusik-Direktor Strauß in Wien, augenblicklich in Triest, tritt am 25. d. M. eine Concerttournee an und wird mit seiner Kapelle in Stuttgart, Köln und München concertiren.

Die Oper „Thusnelde“ von Grammann ist soeben im Clavierauszug bei Klemm in Leipzig erschienen.

Herr Wilhelm de Haan, Hofkapellmeister in Darmstadt, ist gegenwärtig mit der Composition einer großen Oper beschäftigt, welche den Titel „Die Kaiserstochter“ führt und die bekannte Sage von Eginhard und Emma behandelt. Das Libretto stammt aus der Feder des Redacteurs W. Jacoby in Mainz.

Schönthan's Lustspiel „Der Schwabenreich“, welches am Hamburger Thaliatheater einen vollen glänzenden Erfolg erzielte, verspottet den Dichtervahn der Dilettanten und den Eigennutz der Schmeichler, die sich an ihre Ferse hängen, in einer originell erfundenen Handlung, die an komischen Zwischenfällen außerordentlich reich ist und in einer überraschenden Schlusspointe gipfelt.

Ein seltsamer Theatereffect belustigt gegenwärtig das Publikum des Ambigu-Theaters in Paris — eine Jagd auf den Dächern. Die Bühne ist mit Dächern, Rauchfängen und Bodenseiten bedeckt. Im Hintergrunde ist Paris in der Vogelperspektive sichtbar. Die Dekorationskünstler sind

ein wenig anachronistisch zu Werke gegangen, denn man bemerkt auch das Pantheon, welches im Jahre 1789 vollendet wurde, während das Stück in der Zeit Ludwigs XV. spielt, und die Thurmspitzen von St. Clotilde, welche aus dem zweiten Kaiserreiche datiren, allein wer wird denn das genau nehmen! Beim Aufziehen des Vorhanges rauchen die Röhre und die Zuschauer husten. Die Verfolgung auf Dächern ist übrigens vorzüglich inszenirt, und die Schauspieler Deshayes und Montigny überzeugen auch den Ungläubigsten, daß sie wirkliche, natürliche ungeschminkte Furcht vor dem Hinunterfallen haben.

Der New-York Herald brachte kürzlich folgende Annonce: „Professor O'Neil lehrt Alt und Jung 47 Arien singen, oder auf der Orgel oder dem Pianoforte spielen, in einem Vierteljahr für 6 Dollars. Es ist eine leichte Methode; Schüler von 60 Jahren lernen das „Gebet einer Jungfrau“ (Maiden's Prayer) und dergleichen andere Stücke in einem Vierteljahre spielen. — 208 East, 50 th. Street. Bitte, kommen Sie!“

An der Münchener Hofbühne gelangt den 22. d. zur Aufführung „Harold“, von Wildenbruch, in folgender Besetzung: Eduard, König von England — Herr Postart; Gytha, Wittwe des Grafen Godwin — Frau Keller; ihre Söhne: Harold, Herzog von Ostanglien — Herr Knorr und Wulfaoth — kleine Ernst; Wilhelm, Herzog von der Normandie — Herr Schneider; Adele, seine Tochter — Fr. Mand; Robert von Jumièges, Erzbischof von Canterbury — Herr Häuffer; Stigant, Bischof von Winchester — Herr Richter; Wilsfried, ein angelsächsischer Diakon — Herr Rainz; Ordgar, ein Bürger von Dover — Herr Davidt.

Zu der nächsten Novität des Berliner königl. Schauspielhauses, in Dahn's „Skaldenkunst“ spielen nur vier Personen, und zwar Fr. Meyer und die Herren Berndal, Ludwig und Müller.

Die Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ empfiehlt ihr reichhaltiges

## Impressen-Lager

als:

**Declarationen**  
für Postsendungen in's Ausland.  
**Wechsel-Formulare.**  
**Quittungs-Formulare.**  
**Anweisungen.**  
**Fuhrmanns-Frachtbriefe.**  
**Arbeits-Listen.**

## Druck-Arbeiten

aller Art liefert rasch und billig die  
Mannheimer Vereins-Druckerei.

## Verlobungsbriefe

liefert rasch und billig die  
Mannheimer Vereins-Druckerei.

## Maculatur

für Tapezier geeignet  
zu haben in der Expedition der „Neuen  
Badischen Landes-Zeitung“.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantia G. in Mannheim.